

# Leichtfüssig tänzelnder Theaterabend

**Auf der Tanzfläche** wird geflirtet, gelitten, getanzt und kein Wort gesprochen: Unter freiem Himmel, im Hof der Musikschule Schaffhausen, hatte die diesjährige Produktion des Schaffhauser Sommertheaters Premiere.

VON MARK LIEBENBERG

Die Szene: eines jener Tanzlokale, die Jahrzehnte überdauern und in denen sich das pralle Leben abspielt – abends, zur gerade angesagten Musik, in der gerade angesagten Mode, das Schaulaufen der Jugend, des Zeitgeistes, der uralte Tanz der Geschlechter auch, der sich auf und neben der Tanzfläche abspielt. Einen weiten Bogen, angefangen von den Zwanzigerjahren bis ins Heute, spannt das Schaffhauser Sommertheater in seiner neuesten Produktion, die gestern Premiere feierte. Man habe «ausgetretene Pfade verlassen» wollen, liest man im Programmheft, und sei ein Wagnis eingegangen: ein Abend nur mit Tanz und Musik, ohne eigentliche Handlung und ohne jegliche Dialoge.

Geworden ist daraus eine Vergnügungstanz-Collage mit Tempo, ein liebevoll choreografiertes Episodenstück voller witziger Details, mit herrlichen Kostümen, eine Popmusik-nostalgische Zeitreise in die Vergangenheit, mit allen Brüchen, Aufbrüchen und kleineren und grösseren Dramen der Weltgeschichte, die sanft über Radio oder Fernsehen anklingen: von den Roaring Twenties über den Tango im Kriegslärm, weiter zum Twist und via die Hippies, Rock 'n' Roll und Hip-Hop in die Jetztzeit – wo in einem hinreissenden Finale das Handy als Tanzpartner dient: Manch ein Zuschauer mochte beherzt mitsummen und schmunzelnd an seine eigene Discojugend denken.

Zuallererst ist es eine gewaltige Ensembleleistung, die Regisseur Walter Millns und Choreografin Ursula Lips da für zweimal neunzig Minuten auf die Bühne bringen. Der hoch motivierten 25-köpfigen Truppe (und der grandiosen Kornelia Bruggmann als singende Putzfrau) gebührte denn auch der tosende Applaus des Premierenpublikums. Verdiente Ovationen für eine leichtfüssige Revue, die mit Tanz und Musik mehr Geschichte(n) erzählt, als es viele Worte vermöchten.



Ausgelassene Fünfzigerjahre: Das Ensemble tanzte herrliche Gruppenchoreografien mit zahlreichen Details.

Bild Selwyn Hoffmann



Ein anmutiger Tango zu düsterem Kriegslärm gehört zu den berührenden Momenten des diesjährigen Sommertheaters.



War als Sängerin-Darstellerin ein Highlight des Theaterabends: Kornelia Bruggmann bot sogar eine kleine Opernparodie.

## Schaffhauser Sommertheater «Das Parkett – und abends tanzen sie»

Zu seiner 27. Produktion seit 1983 hat sich der Verein Schaffhauser Sommertheater getraut, für einmal auf Text zu verzichten, und hat ganz auf Musik, Tanz und Kostüme gesetzt. Dem Sommertheater – das alle zwei Jahre (seit fünf Jahren alternierend mit dem Theaterspektakel) eine grosse Produktion mit Laiendarstellern, aber mit Profis im Produktionsteam unter der Leitung von Schauwerk-Frau Katharina Furrer realisiert – gelingt mit «Das Parkett – und abends tanzen sie» eine mitreissende

Zeitreise in die Genese des Vergnügungstanzes seit den Zwanzigerjahren bis heute (siehe Text nebenan). Zum im vergangenen Winter zusammengestellten Ensemble gehören 7 Herren und 18 Damen aus der Region Schaffhausen in unterschiedlichem Alter und mit unterschiedlichem Tanztalent. Das Stück wurde in intensiven Proben seit dem Januar entwickelt. Regie führten Sommertheater-Habitué Walter Millns und die Choreografin Ursula Lips. Die Sängerin Kornelia Brugg-

mann singt einige Songs live. Sie war zuletzt am Schaffhauser Jazzfestival aufgetreten.

Gespielt wird die neue Produktion noch 22 Mal, und zwar täglich (ausser montags). Ab 5. August pausiert das Sommertheater wegen «Stars in Town», nimmt seinen Betrieb am 11. August wieder auf und spielt dann bis zum 22. August. Vorstellungen jeweils um 20.30 Uhr im Hof der Musikschule. Die gemütliche Theaterbeiz ist geöffnet ab 18 Uhr, Abendkasse ab 19 Uhr. (lbb)

## Polizeimeldungen

### Handtasche aus Auto gestohlen

Auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums in Herblingen wurde am Samstag aus dem Kofferraum eines parkierten und unverschlossenen Autos eine Handtasche gestohlen. Wie die Polizei dazu mitteilt, begab sich eine Frau um etwa 12 Uhr mit gefülltem Einkaufswagen zu ihrem abgestellten Auto auf dem Parkplatz. Beim parkierten Personwagen lud sie ihre Einkäufe sowie ihre Handtasche in den Kofferraum. Danach brachte sie den Einkaufswagen zurück, wobei sie ihr Auto nicht abschloss. An der Sammelstelle für die Einkaufswagen unterhielt sie sich noch ein paar Minuten mit jemandem und kehrte dann zu ihrem Auto zurück. Zu Hause stellte sie dann fest, dass ihre Handtasche fehlte.

Die Polizei rät, parkierte Fahrzeug nie unverschlossen zu lassen. Zudem empfiehlt sie, keine Wertgegenstände, Taschen und Kleidungsstücke sichtbar in parkierten Autos liegen zu lassen. (r.)

### Auffahrkollision mit drei Autos

Auf der Schaffhauserstrasse in Neuhausen am Rheinfluss kam es am Dienstagmittag zu einer Auffahrkollision zwischen drei Autos. Wie die Schaffhauser Polizei dazu in ihrer

Medienmitteilung schreibt, fuhr eine 22-jährige Frau um etwa 14.30 Uhr mit einem Auto auf der Schaffhauserstrasse in Richtung Klettgauerstrasse. Direkt vor ihr waren ein 60-jähriger Mann und davor eine 41-jährige Frau mit ihren Autos in gleicher Richtung unterwegs. Die vorderste Autofahrerin musste verkehrsbedingt ihre Fahrt verlangsamen, worauf auch der direkt dahinter fahrende Lenker langsamer fuhr. Die dritte Autofahrerin konnte jedoch nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr mit ihrem Auto gegen den voranfahrenden Personwagen. Dieser wurde dadurch gegen das vorderste der drei Fahrzeuge geschoben. Wie die Polizei dazu weiter mitteilt, wurde bei dieser Auffahrkollision niemand verletzt. (r.)

## Journal

### Rheinhalde: Nur «akzeptabel»

Die Kantonalen Laboratorien der Kantone Schaffhausen und Zürich haben am 19. Juli nach kurzen, leichten Regenfällen die Badewasserqualität von Rhein und Thur untersucht. Die Qualität ist mit einer Ausnahme bei allen geprüften Stellen sehr gut beziehungsweise gut. Einzig bei der Probe-Entnahmestelle Schaffhausen Rheinhalde war die Badewasserqualität nur akzeptabel. (r.)

## Viel Aufklärungsarbeit für neues Modell nötig

Präsidentin Suzanne Jeske begrüsst die Teilnehmer zur Mitgliederversammlung von Zweidihei, Verein für Kinderbetreuung im Lindli-Huus Schaffhausen. Der Jahresbericht der Präsidentin und der Vermittlungsstelle erzählte von den Bemühungen, die neuen Strukturen von Zweidihei in der Bevölkerung zu festigen. Ziel der Umstrukturierung war und ist, die anspruchsvolle Arbeit der Tageseltern durch eine vertragliche Anstellung aufzuwerten. Durch die Ausbildung, die Anstellung und die Begleitung der Tageseltern durch die ausgebildete Vermittlerin werde eine Betreuung gewährleistet, die den Anforderungen der städtischen Qualitätsstandards entspreche. Dass die grösste Schwierigkeit nicht darin besteht, Menschen zu bewegen, Neues zu wagen, sondern Altes zu vergessen, musste die Vermittlungsstelle im Jahr 2014 häufig erfahren. Es brauchte viel Aufklärungsarbeit seitens der Vermittlerin Susanne Fitz, um die Vorzüge des neuen Modells zu erläutern. Dank ihrem Engagement steigert sich die Nachfrage nach einer Anstellung als Tagesmutter bei Zweidihei kontinuierlich.

Die Jahresrechnung 2014 fiel erfreulich aus: Trotz höherer Personalkosten und tieferer Einnahmen bei den Betreuungsstunden resultierte ein kleiner Ertragsüberschuss. Dies dank grosszügigen Spenden und tieferem Betriebsaufwand. Die Jahresrechnung 2014 und das Budget 2015 wurden genehmigt.

Caroline Stössel-Sittig, Ressort Finanzen und Vizepräsidentin, präsentierte die Rechnung ein letztes Mal. Mit ihrem Rücktritt verliert der Verein Zweidihei ein engagiertes Vorstandsmitglied. Für den vakanten Vorstandssitz liess sich bis heute keine Nachfolgerin beziehungsweise kein Nachfolger finden. Nun sind nur noch drei Personen im Vorstand. Darum ist Präsidentin Suzanne Jeske erfreut, dass neu Barbara Ulrich, Geschäftsleiterin beim Kinderheim-Verein des Kantons Schaffhausen, bis auf Weiteres den Vorstand von Zweidihei im Bereich Finanzen unterstützt.

Mit einem Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Vorstandskolleginnen, an die öffentliche Hand sowie an die Spenderinnen und Spender für die finanzielle Unterstützung schloss die Präsidentin die Versammlung. (c. hau.)

## 3 Fragen an:



► **Werner Furrer, 57**  
FMH für Allgemeine und Innere Medizin

### 1 Kaum beginnt der Urlaub, schon wird man krank. Was hat es mit dem Phänomen Freizeitkrankheit auf sich?

Es gibt ein Phänomen, welches wohl eher mit Entlastungstief bezeichnet werden kann. Dieses entsteht nach einer länger dauernden Anspannung, hervorgerufen durch eine starke Beanspruchung, wie sie etwa vor Prüfungen vorkommt. In der Entlastungsphase stellt sich anstelle des erwarteten Hochgefühls eine gedrückte Grundstimmung, meist auch mit einer verminderten Fähigkeit, sich zu freuen, ein.

### 2 Gibt es einen Typ Mensch, der davon häufiger betroffen ist als andere?

Dieses Phänomen ist recht häufig und dauert einige Tage. Betroffen davon können alle Menschen sein.

### 3 Wie kann man dem Entlastungstief vorbeugen?

Vorbeugen kann man dem Entlastungstief, indem man die Zeit unmittelbar nach der Belastung gut organisiert. Am besten mit Tätigkeiten, an denen man Freude hat. Sport möglichst im Freien mit Tageslicht, frühes Aufstehen und Zeit verbringen mit guten Freunden ist gegen das Entlastungstief die beste Vorbeugung und Therapie. (psc)

## Ausgehtipp

► **Donnerstag, 23. Juli**



## Etwas für das Auge

Ladys aufgepasst, es ist wieder so weit. Der Film «Magic Mike XXL», welcher die Herzen der Damen höherschlagen lässt, kommt endlich in die Kinos. Auf dem Programm steht der Stripper Magic Mike (Channing Tatum), der eigentlich vor drei Jahren seine letzte Show gegeben hat, doch für eine Abschiedsshow mit seinen ehemaligen Kollegen erneut die Hüllen fallen lässt. Grund genug, aus dem heissen Kinospktakel einen ganzen Abend für die Frauenwelt zu veranstalten, weshalb auch heute Abend im Kinopolis alle Ladys verwöhnt werden. **Anlass:** «Ladies at the movies» **Ort:** Schaffhausen, Kinopolis **Zeit:** 18.30 Uhr



## SMS-Umfrage

**Frage der Woche:** Sollen schon 17-Jährige den Lernfahrausweis erhalten?

**So funktioniert es:** SMS mit dem Betreff SNFRAGE A für die Antwort Ja oder SNFRAGE B für die Antwort Nein an die Nummer 9889 schicken (50 Rappen pro SMS).